

# Vernetzen – beruflich und privat!

**Berufswettbewerb** Traktorengeräusche dringen aus der Maschinenhalle.

Auf dem Acker werden Bäume gepflanzt. Männer und Frauen mit Klemmbrettern in der Hand stecken ihre Köpfe zusammen. Szenen, die sich vergangene Woche auf dem Gelände der Deula in Nienburg abspielten. Dort und wenige Kilometer weiter in der Berufsbildenden Schule Nienburg trafen sich die besten niedersächsischen Auszubildenden und Fachschüler der Land-, Haus-, und Forstwirtschaft zum Landesentscheid des Landjugend-Berufswettbewerbes.



Foto: Philipp Buck

Das Motto des Landjugend-Berufswettbewerbs: „Grüne Berufe sind voller Leben – Wir lassen's wachsen.“ 100 Auszubildende und Fachschüler (orange T-Shirts) mit Richtern, Organisatoren (schwarze T-Shirts) und Ehrengästen formatieren sich zum Gruppenfoto. „Bitte Lächeln!“

**M**areike Pape (20), landwirtschaftliche Auszubildende, schaut sich gemeinsam mit ihrem Teampartner drei Pflanzenschutzmittel an. Welches ist das Richtige? Sie beraten sich. Die Richter achten nicht nur auf die fachliche Kompetenz, sondern auch darauf, wie die Teilnehmer im Team agieren. „Die Beiden ergänzen sich ganz gut“, verrät einer der Richter.

## Knifflige Aufgaben in Theorie und Praxis lösen

In der Sparte Landwirtschaft gibt es zwei Leistungsgruppen. In der Ersten stellen sich die Auszubildenden dem Wettbewerb. Neben Arbeiten an der Pflanzenschutzspritze werden weitere fachpraktische Aufgaben erledigt: Radwechsel bei einem Traktor und Tierbeurteilung einer Milchkuh oder Zuchtsau. Neben dem praktischen Können wird auch Theoriewissen abgefragt. In

der zweiten Leistungsgruppe treten die Fachschüler in festen Zweier-Teams an. Sie bestimmen Bodenarten, halten Kurzreferate oder zeigen den richtigen Umgang mit Tier und Maschine.

Wie ist die Zuchttauglichkeit? Friederike Stegen (22) und ihr Teampartner Immo Fürch (20) nehmen zwei Sauen unter die Lupe. Die Richter Henning Dröge und Andreas Thobe beobachten die landwirtschaftlichen Auszubildenden ganz genau. „Es ist macht Spaß bei einem Wettbewerb, an dem wir früher selbst als Lehrlinge teilgenommen haben, heute auf der anderen Seite zu stehen und das erlernte Wissen abzugeben“, betont Thobe. Beide bewirtschaften heute einen eigenen landwirtschaftlichen Betrieb im Landkreis Cloppenburg. „Außerdem sind die zwei Tage eine schöne Abwechslung. Wir treffen Berufskollegen aus ganz Niedersachsen,

mit denen wir uns austauschen können“, merkt Thobe an.

Wenige Kilometer weiter steigt kein Stallgeruch, sondern der Duft von leckeren Speisen in die Nasen. Die 22 Auszubildenden der Hauswirtschaft müssen in der Praxisaufgabe ein kalt-warmes Buffet für je vier Personen zubereiten – bestehend aus herzhaften und süßen

Komponenten unter Verwendung von Milch oder Milchprodukten. Nina Wenk (22) stellt vorsichtig die schnapsglas-großen, durchsichtigen Plastikgläser gefüllt mit Panna Cotta und Aprikosencrème auf eine Etagere. Fertig. Nun muss sie vor die Richterinnen treten und ihre eigene Arbeitsleistung bewerten. Sie zupft ihre weiße Kochmütze zurecht und geht in den Prüfungsraum, wo die Speisen der Auszubildenden aufgereiht sind. Einige Minuten später kommt sie erleichtert wieder. „Ich bin soweit ganz zufrieden“, resümiert die 22-Jährige. Geübt hat sie auf ihrem Ausbildungsbetrieb im Alten Land und auch zu Hause. Vor allem Freunde haben schon im Vorfeld ihre Kochkünste getestet. Was ihr an diesem Wettbewerb gefällt? „Es macht Spaß, neue Kontakte zu knüpfen“, erklärt sie und verweist auf den Vorabend, an dem Teilnehmer sowie einige Richter aller Sparten und das Organisations-Team gefeiert haben.

## Sehr gute Vorbereitung für Abschlussprüfung

Susanne Vogel ist eine von 17 Richterinnen in der Sparte Hauswirtschaft. „Für die Auszubildenden ist dieser Wettbewerb eine sehr gute Vorbereitung für die Abschlussprüfung und eine Möglichkeit Netzwerke mit anderen Auszubildenden aus ganz Niedersach-

## Wer fährt zum Bundesentscheid?

**Landessieger** Finale! Vom 23. bis 27. Mai 2011 wird der Bundesentscheid im baden-württembergischen Aulendorf veranstaltet. Für den Bundesentscheid haben sich folgende Sieger qualifiziert:  
**Forstwirtschaft:** Michel Wohlers (Buxtehude) und Tom Heinrichs (Bad Harzburg).

**Hauswirtschaft:** Ulrike Harms (Heeslingen), Katharina Göhausen (Norderney)

und Lena Oing-Ellerlage (Menslage).

**Tierwirtschaft:** Arian Hülsmann (Bakum) und René Vaske (Adrup).

**Landwirtschaft I:** Stefan Mömke (Löningen), Fritz Ortgies (Wangerland) und Jan Plescher (Osterwald).

**Landwirtschaft II:** Kai Bühring (Bramstedt), Jan Puckhaber (Holste), Katrin Erhorn (Heidenau) und Torben Meyer (Holtorfsbostel). *lf*



Patrick Rhodehorst (20) aus Celle, Auszubildender der Forstwirtschaft, bei der Pflanzübung.



Die Praxisaufgabe hat Nina Wenk (22) fast geschafft. Konzentriert positioniert ihre hergestellte Panna Cotta.



Froh, dabei zu sein: die Richter Henning Dröge und Andreas Thobe aus dem Landkreis Cloppenburg.



Mareike Pape (20), landwirtschaftliche Auszubildende bei der Teamaufgabe an der Pflanzenschutzspritze.

Fotos: Carolin Hasemann

sen zu knüpfen. Auch wir Richterinnen tauschen uns aus“, erklärt Vogel, Meisterin der Hauswirtschaft im Jugend- und Kinderhilfeverbund, und betrachtet gemeinsam mit ihrem Team die Speisen. Sie taucht einen Löffel in die Panna Cotta. „Mh, sehr lecker.“ Doch nicht nur das Ergebnis ist entscheidend, sondern auch der Weg dahin. Haben die Auszubildenden die Hygienevorschriften eingehalten? Die Unfallverhütung beachtet? Sind sie mit den Lebensmitteln fachgerecht umgegangen? Diese und weitere Kriterien sind wichtig für die Beurteilung.

Während in der Küche aufgeräumt wird, sind die Auszubildenden der Forstwirtschaft noch auf dem Acker der Deula beschäftigt. Die Aufgabe: Zehn Bäume in acht Minuten pflanzen. „Die Teilnehmer müssen besonders genau und ergonomisch arbeiten“, erläutert ein Richter. Weitere Aufgaben: Wechseln einer Motorsägenkette, Kombinationsschnitt an zwei hochgelegten Stämmen, oder auch das Bestimmen von Bäumen, Holzarten und Co.

### Sieger fahren nach Baden-Württemberg

Am Nachmittag des zweiten Wettbewerbstages wird es spannend. Aufregung, Neugierde und auch Anstrengung der vergangenen Tage spiegelt sich in den Gesichtern der

Wettbewerber wieder. Sie sitzen unruhig auf den Bänken. Über 3.400 Fachschüler und Auszubildende sind zur ersten Runde auf Landesebene im Februar angetreten. „Heute haben sich die 100 Besten aus Niedersachsen gemessen“, fasst Dr. Ralf Paeschke zusammen. Er dankte in Vertretung für den kurzfristig verhinderten Landwirtschaftsminister Gert Lin-

demann den ehrenamtlichen Helfer und den Teilnehmern für ihren Einsatz: „Es ist wichtig, dass sie stolz auf sich selbst sind. Bitte halten Sie weiter an Ihrem Engagement fest.“ Nun ist es soweit. Die Sieger der einzelnen Sparten werden bekannt gegeben. Sie dürfen Niedersachsen beim Bundesentscheid vom 23. bis 27. Mai in Baden-Württemberg vertreten

(siehe Kasten: Wer fährt zum Bundesentscheid?).

*Carolin Hasemann*

■ Videoredakteurin Birgit Greuner war in Nienburg mit der Kamera live dabei. Das Ergebnis ist online auf [www.landundforst.de](http://www.landundforst.de) zu sehen!

■ Einen besonderen Blick hinter die Kulissen gibt Markus Hauschild von der Landjugend in der Rubrik JUNGLE (S. 90).

## 3 Fragen an Lena Fastje

*Geschäftsführerin des Niedersächsischen Kuratoriums für den Landjugend-Berufswettbewerb*

### Was ist das Kuratorium für den Landjugend-Berufswettbewerb?

Das Kuratorium ist das Organisations-Team für den Landjugend-Berufswettbewerb. Der Wettbewerb wird vom Kreisentscheid bis zum Landesentscheid durch dieses Gremium koordiniert, vorbereitet und durchgeführt. Unterstützung bekommt das Kuratorium von den Schulen oder den Lehranstalten, an denen die Entscheide durchgeführt werden. Zusätzlich zu den Kuratoriumsmitgliedern sind noch viele ehrenamtliche Helfer erforderlich, um das Kräftemessen der Auszubildenden zu ermöglichen. Das Kuratorium setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Landvolkverband Niedersachsen, LWK Niedersachsen, Niedersächsische Landjugend, Niedersächsischer Landfrauenverband Hannover, Landfrauenverband Weser-Ems und dem Niedersächsisches Forstliches Bildungszentrum Münchehof.

### Der Berufswettbewerb der Landjugend findet alle zwei Jahre statt. Ein kleiner Blick hinter die Kulissen: Was steckt an Vorbereitung dahinter?

Es müssen die Standorte für die einzelnen Entscheide ausgesucht werden, die Aufgaben ausgesucht und formuliert werden, Termine koordiniert und abgesprochen werden und vieles mehr.

### Wer überlegt sich die Aufgaben, denen sich die Teilnehmer im Wettbewerb stellen müssen?

Es gibt einen Aufgabenausschuss vom Deutschen Bauernverband (DBV), der die Aufgaben für die Kreisentscheide, den Landesentscheid und den Bundesentscheid festlegt. Jeder Landesverband bereitet Aufgabenvorschläge vor, die dann beim DBV-Aufgabenausschuss besprochen werden. Neben dem DBV-Aufgabenausschuss gibt es noch einen Aufgabenausschuss des niedersächsischen Kuratoriums, da es für die landwirtschaftlichen Auszubildenden in Niedersachsen noch einen Zwischenentscheid, den Gebietsentscheid, gibt. Die Aufgaben für den Gebietsentscheid in Niedersachsen werden daher vom Aufgabenausschuss des Kuratoriums festgelegt.

*hase*

